

## DAS STIFTLAND



liegt im Nordosten der Oberpfalz, an der Grenze zu Tschechien zwischen dem Steinwald und dem Oberpfälzer Wald. Diese Region hat eine Fläche von ca. 1000 km<sup>2</sup> (ca. 35 x 30 km) und hier leben rund 35 000 Einwohner. Dieses Gebiet umfasst große Teile des Landkreises Tirschenreuth und bekam seinen Namen von dem 1133 gegründeten Zisterzienserstift

Waldsassen. Einer Legende nach bekam der Mönch Gerwig von seinem alten Freund Markgraf Diepold III. von Vohburg soviel Grund gestiftet, wie er mit einem Esel an einem Tag umreiten konnte. So entstand der Name „Stiftland“. Die Hügellandschaft wird von den Flüssen Naab und Wondreb, zahlreichen Teichen und Wäldern sowie von den Barockkirchen und Burgruinen geprägt. Zum Landschaftsbild gehören auch ehemalige Hammerwerke und alte Mühlen. Dieses Gebiet wird auch als „das Land der 1000 Teiche“ bezeichnet. In Wirklichkeit zählt man hier über 4000 Teiche mit oft tausendjähriger Tradition. Es handelt sich um eines der größten zusammenhängenden und gleichzeitig ältesten Teichgebiete in Europa. Die Spezialität des Landkreises ist somit klar: Karpfen. Jeder vierte deutsche Karpfen stammt aus der Tirschenreuther Teichwirtschaft. Der „Oberpfälzer Karpfen“ ist sogar eine geschützte geographische Angabe der EU ähnlich wie Parmaschinken und Champagner. Als Werbeträger wurden in der ganzen Region bunte,



lebensfreudige etwa zwei Meter große und über einen Meter hohe „phantastische Karpfen“ aus Kunststoff oder Metall aufgestellt.

Einen weiteren Spitznamen „das Land der 100 Vulkane“ verdankt der Landkreis Tirschenreuth ca. 35 Basaltkegeln, von denen man eine herrliche Fernsicht hat. Durch Vulkanismus entstanden in der Region nicht nur zahlreiche Bodenschätze wie Kaolin, Ton, Granite und Basalte, sondern auch die Heilquellen in Neualbenreuth, Kondrau und König-Otto-Bad bei Wiesau. Eine besondere Delikatesse des Stiftlandes, bzw. der nördlichen Oberpfalz ist der „Zoigl“: untergäriges, ungefiltertes Bier, das die brauberechtigten Zoiglwirte nach eigenem Rezept in den

Kommunbrauhäusern (noch mit Holzfeuerung) brauen. Danach wird es zum Keller der Zoiglwirte gebracht und dort mit untergäriger Hefe vergoren und gelagert. Das Zoiglbier wird direkt aus dem Lagertank in den gemütlichen Zoiglstuben meist über ein verlän-



gertes Wochenende abwechselnd nach einem festgelegten Zoiglkalender ausgeschenkt. Ein sechszackiger Stern vor der Haustür ist ein „Zeiger“ (oberpfälzisch „Zoigl“), der zeigt, wo der „Zoigl“ ausgeschenkt wird. Zum Zoigl gibt es eine deftige Brotzeit, die Plätze können nicht reserviert werden und grundsätzlich duzt man sich hier. Die Mentalität der Stiftländer ist durch den katholischen Glauben und durch ihr Traditionsbewusstsein stark beeinflusst. Eindrucksvolle Beispiele dafür sind die stigmatisierte „Konnersreuther Resl“ und kleine Kapellen und „Marterl“ (Flurkreuze) im Kontrast zu den imposanten Barockkirchen auf einer Seite und Kirchweih- und Bürgerfeste auf der anderen Seite. In vielen Gemeinden gibt es heute noch Fronleichnamsprozessionen. Die enge Bindung der Bevölkerung an den Glauben ist auch durch die Abhängigkeit der Land- und Teichwirtschaft von der Natur und den klimatischen Einflüssen zu erklären. Erwähnenswert ist auch der Oberpfälzer Dialekt, der für „Zouagroaste“ (Zugereiste) meist schwer zu verstehen ist. Der wichtigste Laut im Oberpfälzer Dialekt ist rundes „ou“, das aus tiefster Kehle kommt. Die Nicht-Oberpfälzer nehmen das Oberpfälzische deswegen oft als eine Art Hundebellen wahr.



### HAUPTSEHENSWÜRDIGKEITEN

- ▶ DREIFALTIGKEITSKIRCHE KAPPL-Symbol des Stiftlandes
- ▶ KLOSTERBASILIKA WALDSASSEN mit BIBLIOTHEK
- ▶ GEBURTSHAUS und GRAB der „KONNERSREUTHER RESL“ in KONNERSREUTH
- ▶ BAD NEUALBENREUTH mit SIBYLLENBAD
- ▶ KLEINE KAPPL
- ▶ TOTENTANZKAPELLE in WONDREB
- ▶ TIRSCHENREUTH
- ▶ FALKENBERG mit der Burg und dem historischen Kommunbrauhaus
- ▶ KLOSTER SPEINSHART und RAUHER KULM

**Wussten Sie, dass** die „Oberpfälzer Zoiglkultur“ im Jahre 2018 in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde und dass „echter Zoigl“ seit mehr als 600 Jahren nur noch in fünf Orten gebraut wird: in Neuhaus, Windischeschenbach, Falkenberg, Eslarn und Mitterteich?

